

JIN, JIYAN, AZADI! – FRAU, LEBEN, FREIHEIT!

Eine informative Begegnung mit der Protestbewegung im Iran
24. Januar, 19 Uhr im Opernfoyer

BETEILIGTE

Key Note **Mina Khani**

Podium **Mina Khani, Behshid Najafi, Parisa Tonekaboni**

Moderation **Nahid Farshi**

Musikalische und textliche Beiträge **Iranischer Chor Essen**

(Leitung: Toktam Moslehi, Musikalische Begleitung Santur:

Kioomars Musayyebi, Tombak: Erfan Pejhanfar),

Mitglieder von We DO Opera! – Die Dortmunder Bürger*innenOper

Ein besonderer Dank geht an Iris Pallmann aus der Dortmunder Bürger*innenOper, die den Impuls zu dieser Veranstaltung gegeben und sie mitgeplant hat.

Die Ermordung der 22-jährigen Kurdin Jîna Mahsâ Aminî im September 2022 durch die Gašt-e eršād, die iranische Sittenpolizei, hat dem dortigen Kampf um Frauenrechte eine erneute, grelle, weltweite Sichtbarkeit verliehen. Trotz größter Gefahr für Leib und Leben gehen insbesondere junge Frauen auf die Straße, um eine der misogynsten Staatsformen der Welt zu stürzen – angetrieben von der Wut jahrzehntelanger Diskriminierung und Gewalterfahrung. Das Regime schlägt mit voller Wucht zurück. Am 8. und 12. Dezember 2022 wurden die beiden Demonstranten Mohsen Shekari und Majidreza Rahnavaard nach Schauprozessen zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Etwa 18.000 weitere Menschen werden augenblicklich in iranischen Gefängnissen festgehalten, weil sie protestiert oder Proteste unterstützt haben. Bewaffnete Einsatzkräfte versuchen gewaltvoll Versammlungen niederzuschlagen. Mit Einschüchterungsversuchen und einer gezielten Desinformationsstrategie rund um die Hinrichtungen versucht das Mullah-Regime, die iranische Bevölkerung mit Angst wieder unter Kontrolle zu bringen. Die aber wehrt sich beharrlich. Wir erklären unsere Solidarität mit allen Protestierenden im Iran und möchten in dieser Veranstaltung über die aktuelle Lage sowie die historischen Hintergründe informieren und diskutieren.

Seit dem Mord an der 22-jährigen Kurdin Jîna Mahsā Amīnī im September 2022 befindet sich der Iran im Ausnahmezustand. Protestierende verlangen ein Ende des diktatorischen Mullah-Regimes, staatlicher Gewalt und der Einschränkung ihrer Freiheit. Auch außerhalb des Landes versuchen Menschen, die Protestierenden zu unterstützen und sich solidarisch zu zeigen.

HIER SIND EINIGE MÖGLICHKEITEN, WIE SIE HELFEN KÖNNEN:

1. SICH INFORMIEREN

Verfolgen Sie die Berichterstattung in den Zeitungen, lesen Sie Bücher von Iraner*innen, die Frauenrechte thematisieren, folgen Sie Social-Media-Accounts von Aktivist*innen und Organisationen, die die Protestierenden unterstützen, besuchen Sie Podiumsdiskussionen, Workshops und generell Veranstaltungen, in denen von der iranischen Regierung unterdrückten Menschen eine Bühne geboten wird.

Für eine gute Übersicht über die aktuelle Lage empfiehlt sich:

- Podcast: *Das Iran Update* (mit Gilda Sahebi und Sahar Eslah)
- Instagram: free_human, natalie_amiri, amnestyiran, duzentekkal, danielasepehri, gildasahebi

2. AUFMERKSAMKEIT GENERIEREN

„Nichts ist für diejenigen, die gegen Tyrannei kämpfen, so demobilisierend, wie unsichtbar oder vergessen worden zu sein.“, heißt es in Golineh Atais 2021 veröffentlichtem Buch *IRAN. Die Freiheit ist weiblich*. Aufmerksamkeit auf die Proteste zu lenken und sich auch hierzulande solidarisch zu zeigen, spendet den Menschen vor Ort Mut und hilft dabei, das Thema in der medialen Öffentlichkeit zu halten.

Sie können beispielsweise:

- sich Demonstrationen anschließen.
- Petitionen unterschreiben.
- Veranstaltungen, Hilfesuche und Inhalte über Social Media teilen.
- bei eigenen Postings Hashtags wie #mahsaamini, #womenlifefreedom, #freeiran oder #zanzendegiazadi nutzen.
- Menschen in Ihrem Umkreis darauf aufmerksam machen.
- Protestbriefe an die Iranische Botschaft schreiben (nur empfohlen für Menschen ohne iranische Staatsbürgerschaft: info@iranbotschaft.de).

3. SNOWFLAKE INSTALLIEREN

Im Iran gibt es eine Internetzensur. Die Browsererweiterung **Snowflake** kann den Menschen vor Ort den anonymen Zugang wieder ermöglichen. Das funktioniert so: Über Snowflake stellt man die Bandbreite des eigenen Internets zur Verfügung. Menschen aus Ländern, in denen das Internet gedrosselt oder zensiert ist, können über den sogenannten „Tor-Browser“ darauf zugreifen und so anonym ins Netz kommen. Snowflake funktioniert also wie eine Brücke ins Tor-Netzwerk. Für weitere Informationen rund um Snowflake und seine Installation geben Sie im Browser-Suchfeld „snowflake.torproject.org“ ein.

4. PROXY BEI WHATSAPP VERWENDEN

In einem ähnlichen Prinzip wie Snowflake bietet WhatsApp einen Proxy-Server an, um damit staatliche Blockaden zu umgehen und Protestierenden die Kommunikation über den Messenger zu ermöglichen. Falls Sie WhatsApp benutzen, können Sie dies in Ihren Einstellungen aktivieren: Einstellungen > Speicher und Daten > Proxy-Einstellungen > Proxy verwenden.

5. ABGEORDNETE ANSCHREIBEN

Schreiben Sie die Abgeordneten aus Ihren Wahlkreisen an und fordern Sie sie auf, sich für die Menschen im Iran einzusetzen. Welche Abgeordnete Ihre Ansprechpartner*innen sind, finden Sie hier heraus:

www.bundestag.de/abgeordnete

Abgeordnete können über ein Programm der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte auch politische Patenschaften für Gefangene übernehmen:

www.igfm.de/politische-patenschaften

6. BRIEFE AN POLITISCHE GEFANGENE SCHREIBEN

Auch Sie selbst können dazu beitragen, politische Gefangene zu unterstützen, zum Beispiel über das Projekt *Gefängnispost* der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte:

www.igfm.de/gefangenen-schreiben

Damit signalisieren Sie dem Gefängnispersonal, dass die inhaftierte Person international hohes Ansehen genießt und ihr Schicksal im Ausland kritisch verfolgt wird. Daneben geben sie psychologischen Halt.

7. MENSCHENRECHTSORGANISATIONEN UNTERSTÜTZEN

Einige Organisationen und Vereine setzen sich bereits seit vielen Jahrzehnten für die Rechte

iranischer Frauen sowie vom Regime unterdrückte Minderheiten ein oder unterstützen Frauen, die geschlechtsspezifische und sexualisierte Gewalt erlebt haben:

Center for Human Rights in Iran (CHRI) und Abdorrahman Boroumand Center: Recherche, Dokumentation und Veröffentlichung von Menschenrechtsverletzungen.

Woman* Life Freedom Kollektiv: Organisation von Demonstrationen, Reden und Unterkünften für Iraner*innen.

IKWRO: Beratung von Frauen und Mädchen aus dem Nahen Osten, Nordafrika und Afghanistan bezüglich ihrer Rechte.

HÁWAR.help, Hirschfeld-Eddy-Stiftung und Justice for Iran: Organisation internationaler Aufklärungsarbeit und politischer Kampagnen für den Schutz von Menschenrechten und zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Iran.

The Iranian Lesbian and Transgender Networks (6Rang): Unterstützung von LSBTI-Geflüchteten aus dem Iran.

Sie können auch lokale Organisationen unterstützen, die Geflüchteten aus dem Iran (und anderen Ländern) dabei helfen, in Deutschland Fuß zu fassen oder Programme für Frauen und Mädchen anbieten, die geschlechtsspezifische und sexualisierte Gewalt erfahren haben:

agisra e. V. (Köln): Informations- und Beratungsstelle für Migrantinnen* und geflüchtete Frauen*.

Train of Hope Dortmund e. V.: Flüchtlingshilfsverein und Migrant*innen-Selbstorganisation.

Vive Žene e. V. (Dortmund): Engagement für Mädchen und Frauen, die Gewalt in jeglicher Form, Vernachlässigung, Vertreibung, Flucht und Ausgrenzung überlebt haben.

Shahzad e. V. (Köln): Unterstützung von gehörlosen Geflüchteten und Migrant*innen.

8. AUF MITMENSCHEN ACHTEN

Reden Sie mit Ihren iranischen und deutsch-iranischen Freund*innen, Kolleg*innen und Bekannten über die Situation. Bieten Sie Ihnen ein offenes Ohr und zeigen Sie ihnen Ihre Solidarität.